

Hornbacher Losungsandacht für Samstag, den 26. Juni 2021

Losung: Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir! *Jesaja 12, 6*

Lehrtext: Die ganze Menge der Jünger fing an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! *Lukas 19, 37-38*

Hallo liebe Hörerinnen und Hörer und herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht für Samstag, den 26. Juni 2021.

Ich heiße Peter Butz und bin Pfarrer und Dekan in Zweibrücken.

Der Mensch ist dazu da, um Gott zu loben. Als liebes Kind Gottes soll dein Leben ein Lob auf Gott sein.

An einem Sommertag am Wochenende, wenn die ganze Schöpfung ein Loblied Gottes ist, fällt es vielleicht nicht schwer, in das Lob des Schöpfers einzustimmen. Zumal wenn man zunehmend unbeschwerter wieder zusammenkommen und das Leben genießen kann.

Trotzdem bleibt viel zu klagen. Trotzdem bleibt viel zu wünschen übrig. Mancher empfindet gerade an schönen Tagen umso tiefer seine Einsamkeit, seinen Schmerz und sein Mitleiden mit der Welt.

Die Bibel des Ersten und des Neuen Testaments ist voll von Lobliedern auf Gott. Zwei Verse daraus begegnen uns in der Losung und dem Lehrtext für heute.

Wenn wir diese beiden Verse in ihrem Zusammenhang in der Bibel lesen, merken wir: diese Loblieder auf Gott sind nicht an unbeschwerten sonnigen Tagen verfasst worden.

In den Tagen des Verses von Jesaja, wohnt von den Kindern des Volkes Gottes niemand mehr auf Zion. Jerusalem ist zerstört, die Bewohner von den Feinden deportiert und in alle Winde zerstreut.

Auch Gott, der Heilige Israels, wohnt nicht mehr dort. Auch sein Tempel ist zerstört.

Bei Lukas lobt eine Jüngerschar Gott und sieht Gott in den Taten Jesu wirken. Und sie lobt Jesus als von Gott gesandten neuen König, der himmlischen Frieden bringt. Aber in der Erzählung des Lukas zieht Jesus nicht als König in Jerusalem ein. Das Lob des Königs spielt sich auf dem Ölberg ab, vom Kidrontal vom Zion und der Stadt getrennt.

Beide Lieder besingen etwas, was nicht ist, sondern sie singen ein Lob auf das, was sein soll.

Jesaja sagt: es wird wieder so sein, dass Gottes Kinder wieder auf Zion wohnen werden und sagen werden: Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion, denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Und die Gemeinde des Lukas lobt Jesus als den König, der im Namen des Herrn kommt.

Gottes Kinder loben nicht das, was ist, als gottgewollt und gottgegeben. Sondern sie loben das, was Gottes Wort und Gebot verspricht: eine friedliche und gerechte Welt, eine Welt der Kinder Gottes, eine versöhnte Schöpfung.

Auch wenn noch so viel dagegen spricht. Bei Jesaja: der Untergang. Bei Lukas: die Vernichtung des Königs der Juden am Kreuz.

Doch der Tod hat nicht das Letzte Wort. Der Sinn deines Lebens reicht über dein Ende hinaus. Gutes, Friedliches und Gerechtes hat Sinn, auch wenn der Ausgang der Mühen in den Grenzen deines Lebens ungewiss ist.

Dein Leben soll ein Lob Gottes sein. Denn wir glauben nicht an die Macht des Todes, sondern an die Macht des Lebens über den Tod hinaus. Wir glauben, lieben und hoffen, jauchzen und rühmen, was Gott tut und was sein Wort und Gebot verspricht.